



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

5. Februar 2021

Wochenbericht KW 5

forsa | Kantar | infratest dimap

Wähleranteile:	Union zwischen 37 % und 34 %, SPD bei 16 % bzw. 15 % Grüne bei 21 % bzw. 19 %, AfD zwischen 10 % und 8 %
Wirtschaft:	Hälfte der Bevölkerung erwartet Verschlechterung der ökonomischen Lage
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität und Gesundheitsversorgung in Deutschland
Themen der Bundesregierung:	Coronavirus, Ausgangs- und Kontaktsperre
Wichtigstes Thema:	Coronavirus

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar ¹ für BamS	infratest dimap ² für ARD
CDU/CSU	37 (-)	36 (-)	34 (-1)
SPD	15 (-)	16 (+1)	15 (+1)
FDP	6 (-1)	7 (-)	8 (+1)
DIE LINKE	8 (+1)	7 (-1)	6 (-1)
B'90/Grüne	19 (+1)	19 (-)	21 (-)
AfD	8 (-1)	9 (-)	10 (-)
Sonstige	7 (-)	6 (-)	6 (-)
Erhebungszeitraum	26.01.-01.02.	28.01.-03.02.	01.-03.02.

Die Union liegt bei forsa 22 (-), bei Kantar 20 (-1) und bei infratest dimap 19 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Markus Söder	37 (-)
Olaf Scholz	14 (-1)
Robert Habeck	18 (-)
keinen davon	31 (+1)
Erhebungszeitraum	26.01.-01.02.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 23 (+1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 19 (-) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

Armin Laschet	28 (-)
Olaf Scholz	17 (-)
Robert Habeck	19 (-)
keinen davon	36 (-)
Erhebungszeitraum	26.01.-01.02.

Armin Laschet liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 11 (-) Prozentpunkten Abstand vor Olaf Scholz und mit 9 (-) Prozentpunkten vor Robert Habeck.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (07.02.2021)

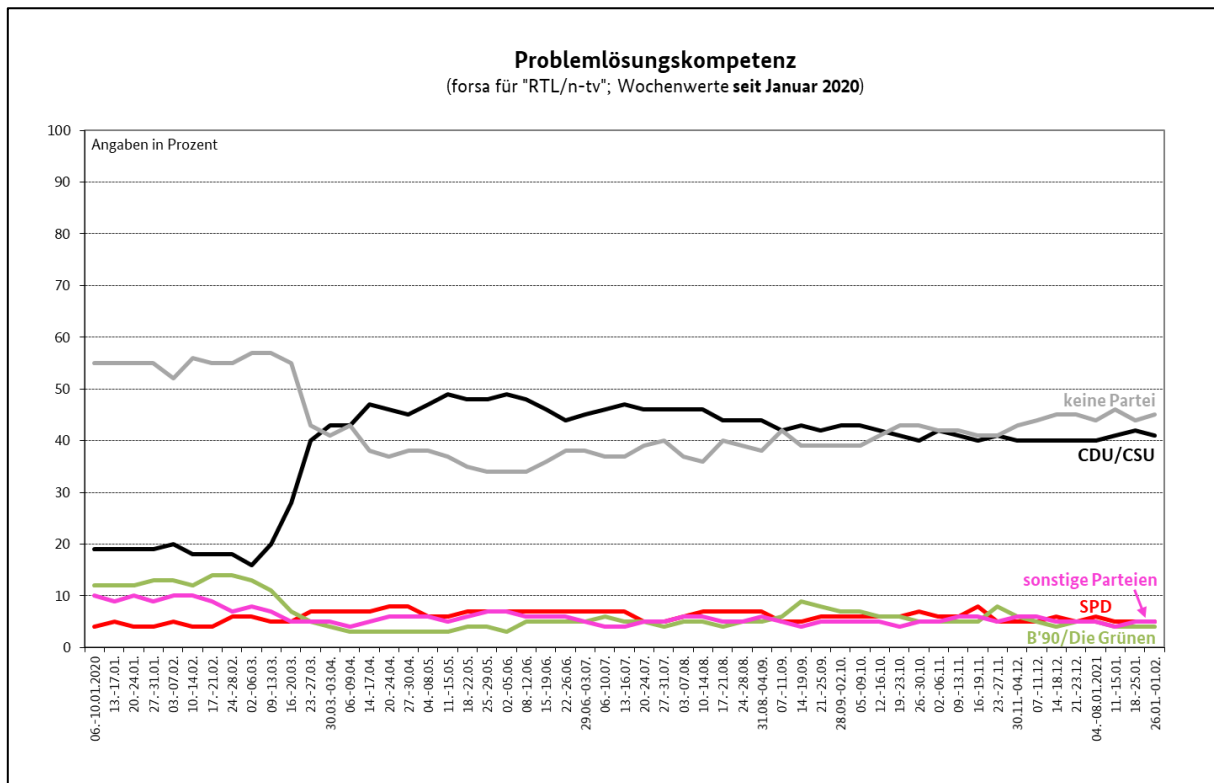
² im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 1

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	41	(-1)
SPD	5	(-)
Grüne	4	(-)
sonstige Parteien	5	(-)
keine Partei	45	(+1)
Erhebungszeitraum	26.01.-01.02.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 36 (-1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 4 (+2) Prozentpunkten hinter dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



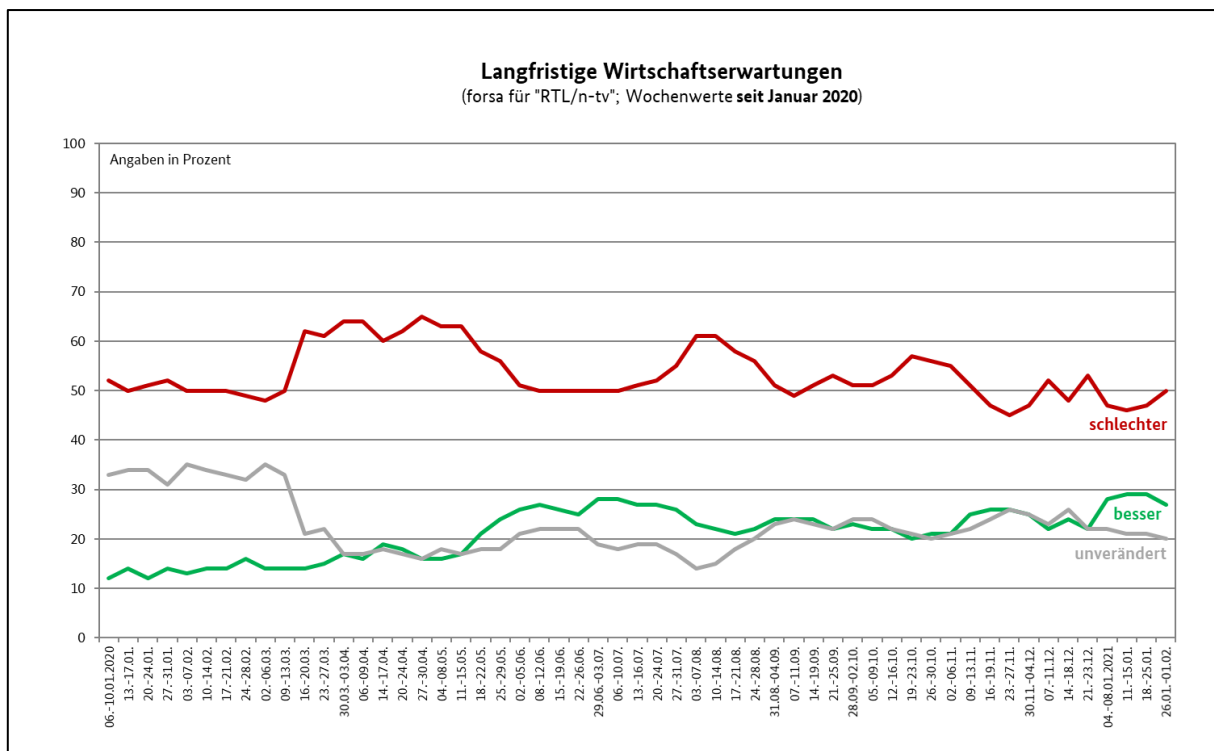
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	27	(-2)
schlechter	50	(+3)
unverändert	20	(-1)
Erhebungszeitraum	26.01.-01.02.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 23 (+5) Prozentpunkte deutlich höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



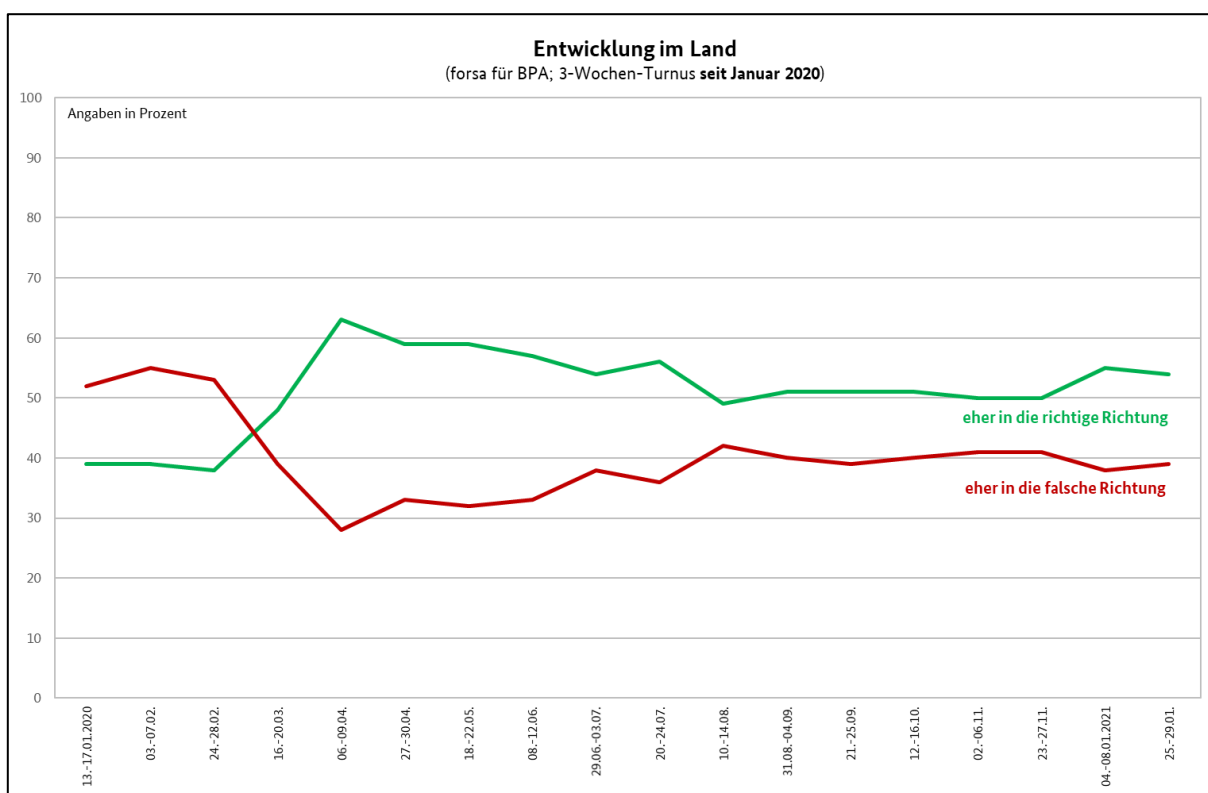
● Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 2

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	54 (-1)
eher in die falsche Richtung	39 (+1)
Erhebungszeitraum	25.-29.01.

Anhänger der Union (69 %) sind besonders oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Gutverdiener meinen dies eher als Geringverdiener (60 % zu 39 %).

Für Ostdeutsche (51 %) sowie Anhänger der AfD (97 %) und der FDP (69 %) geht die Entwicklung hingegen überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung. Personen mit einfacher formaler Bildung sind eher dieser Meinung als Personen mit hoher formaler Bildung (47 % zu 36 %).



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 2

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	89 (+2)	10 (-3)
Gesundheitsversorgung	83 (+2)	17 (-2)
Lage am Arbeitsmarkt	61 (+4)	31 (-7)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	59 (-)	39 (-)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	43 (+4)	48 (-5)
Sicherung der Altersversorgung	41 (+3)	56 (-3)
Versorgung von Pflegebedürftigen	38 (+2)	58 (-1)
Umwelt- und Klimaschutz	37 (-3)	62 (+4)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	36 (-1)	63 (+1)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	35 (+2)	60 (-1)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	34 (+1)	62 (+1)
Schul- und Bildungssystem	30 (-4)	67 (+4)
Erhebungszeitraum	25.-29.01.	

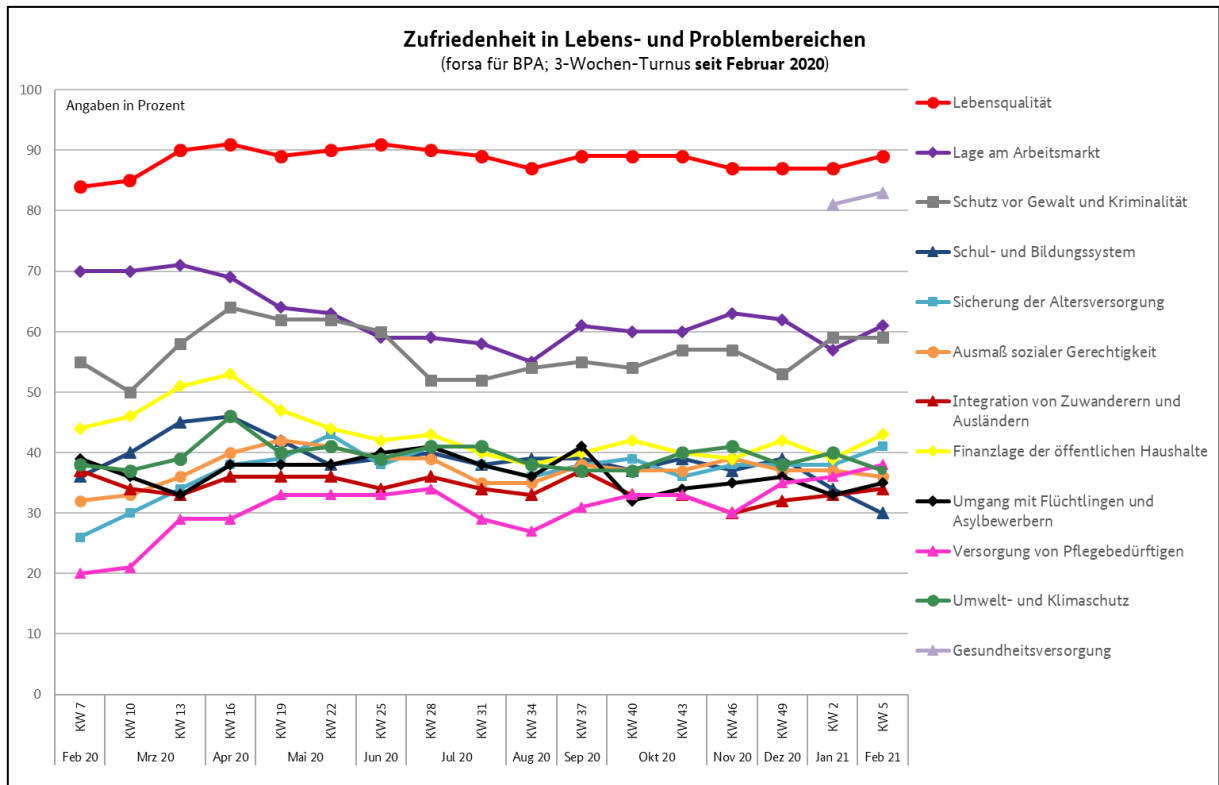
Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (89 %), der Gesundheitsversorgung (83 %), der Lage am Arbeitsmarkt (61 %) und dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (59 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In sieben von zwölf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (70 %) und der Union (69 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt. Gutverdiener sind deutlich häufiger (sehr) zufrieden als Geringverdiener (70 % zu 37 %), unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (66 % zu 51 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (65 % zu 46 %). Anhänger der AfD (56 %) und der Linkspartei (48 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt.

Anhänger der Linkspartei (75 %) und der Grünen (74 %) sind besonders oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 45-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 45-Jährige (67 % zu 53 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (67 % zu 49 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (65 % zu 54 %). Anhänger der AfD (96 %) sind besonders oft weniger bzw. gar nicht zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität.

Anhänger der Linkspartei (81 %), der Grünen (80 %) und der AfD (77 %) sind überdurchschnittlich häufig unzufrieden mit dem Umwelt- und Klimaschutz. Hingegen sind Anhänger der FDP (55 %) und der Union (50 %) überdurchschnittlich häufig (sehr) zufrieden.

Ostdeutsche (80 %) sowie Anhänger der AfD (90 %), der Linkspartei (80 %) und der FDP (78 %) sind besonders häufig unzufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem. Unter 30-Jährige (41 %) sind hingegen überdurchschnittlich häufig (sehr) zufrieden.



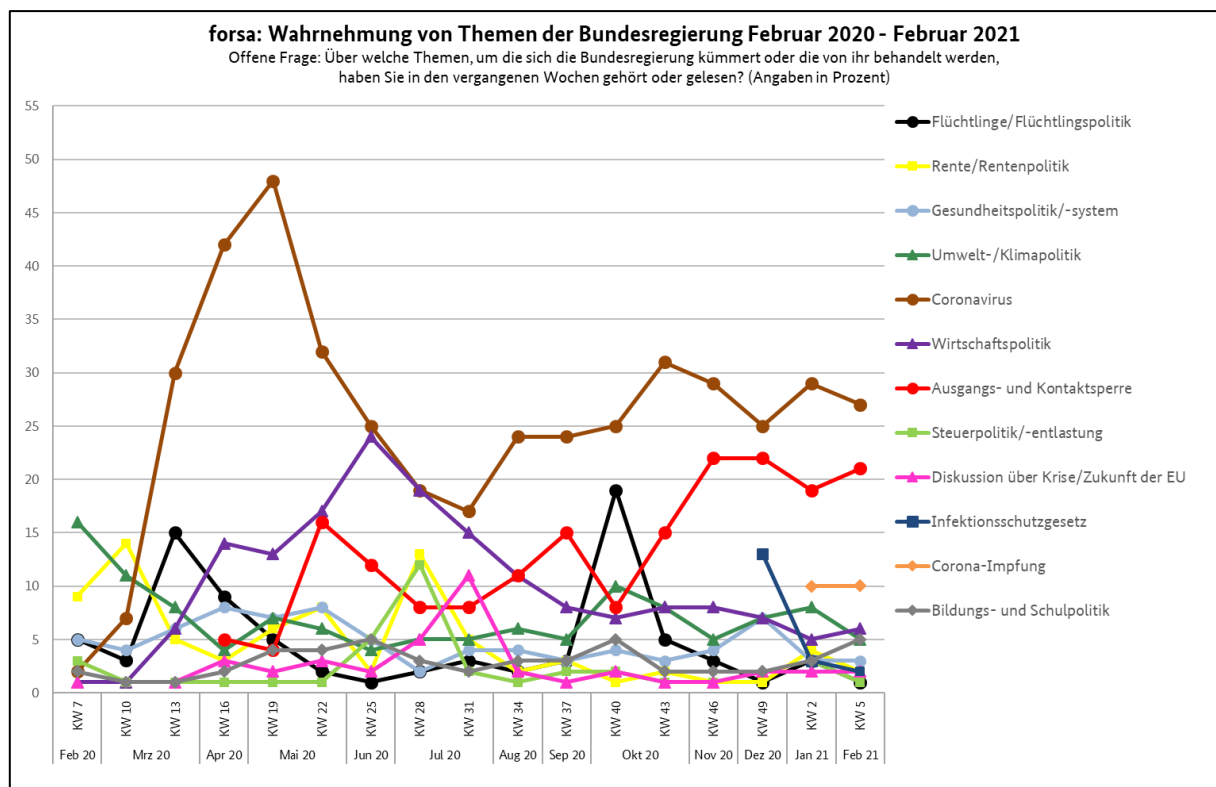
Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 2

	forsa für BPA
Coronavirus	27 (-2)
Ausgangs- und Kontaktsperre	21 (+2)
Corona-Impfung	10 (-)
Wirtschaftspolitik	6 (+1)
Umwelt-/Klimapolitik	5 (-3)
Bildungs- und Schulpolitik	5 (+2)
Erhebungszeitraum	25.-29.01.

Das Coronavirus und die Ausgangs- und Kontaktsperre sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Unter 30-Jährige nennen die Ausgangs- und Kontaktsperre deutlich häufiger als über 60-Jährige (33 % zu 18 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (25 % zu 16 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	65 (-1)
Corona-Impfung	22 (+9)
USA: Amtsübergabe an Präsident Biden, Wahl, Präsident Trump, Amtsenthebungsverfahren, Sturm aufs Kapitol	12 (-18)
Ausgangs- und Kontaktsperre	8 (-4)
Allgemeine Wirtschaftslage	6 (+1)
Erhebungszeitraum	01.-03.02.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus.

Die Corona-Impfung hat im Vergleich zur Vorwoche nochmals an Bedeutung gewonnen (+9 Prozentpunkte). Über 60-Jährige nennen sie häufiger als unter 30-Jährige (28 % zu 8 %).

Das Thema "USA: Amtsübergabe an Präsident Biden, Wahl, Präsident Trump, Amtsenthebungsverfahren, Sturm aufs Kapitol" hat hingegen deutlich an Relevanz verloren (-18 Prozentpunkte).

